

Im Mittelpunkt steht die Vertiefung der Gemeinschaftsarbeit zwischen Produktion, Technologie, technologischer Forschung und Konstruktion, um den effektiven Einsatz von CAD/CAM-Lösungen zu ermöglichen. Mit Hilfe der modernen Technik sind dann die Werktätigen dieser Bereiche in der Lage, produktiver zu arbeiten, die Kosten der Produktionsvorbereitung zu senken und Zeit bei der Überleitung neuer Erzeugnisse einzusparen. Es entstehen günstige Bedingungen für eine hohe Erneuerungsrate der Erzeugnisse.

Die Parteileitung unterbreitete der Aktivtagung den Vorschlag, die Arbeit mit den Intensivierungskonten in neuer Qualität fortzusetzen. Diese Wettbewerbsinitiative entstand in Vorbereitung des XI. Parteitages in der Werft. Sie ist eine persönliche, konkret abrechenbare zusätzliche Verpflichtung des Hoch- und Fachschulkaders, des Meisters und Gruppenleiters, die über die bisherigen Plan- und Wettbewerbsziele hinausgeht. Die neue Qualität der Intensivierungskonten besteht nun darin, sie enger mit der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zur Lösung von wissenschaftlich-technischen Aufgaben zu verbinden.

Großen Anteil an der Entwicklung moderner Technologien und neuer Verfahren haben die 5 Jugendforscherkollektive der FDJ. Unter Leitung des Genossen Jörg Glimm begannen die FDJler eines Jugendforscherkollektivs inzwischen mit den Arbeiten zum Thema „Durchgängige rechnergestützte Vorbereitung und Durchführung der Produktion von geschweißten Fundamentkonstruktionen im Schiffbau unter Einsatz flexibler, automatisierter Fertigungszellen“. Dabei beziehen sie die Ingenieurhochschule Warnemünde-Wustrow und andere Abteilungen der Volkswerft mit ein. Die Parteileitung sichert, daß die Kommunisten vom ersten Tag an in diesem Kollektiv Klarheit für die neuen Aufgaben schaffen.

In der Direktive zum Fünfjahrplan wird die durchgängige Rationalisierung ganzer Fertigungsabschnitte bei gleichzeitiger Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen als der Hauptweg zur Steigerung der Arbeitsproduktivität bezeichnet. In der Ergänzung zum Kampfprogramm stellen wir Kommunisten uns das Ziel, bis Ende des Jahres die Technologie der Doppelbodenfließfertigung umzugestalten. Durch den Aufbau einer Fließstraße mit 4 Industrierobotern wird die Arbeitsproduktivität um 20 Prozent gesteigert. Es verringert sich der Anteil körperlich schwerer Arbeit. Die Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen verbessern sich. Das stellt an den Rationalisierungsmittelbau der Werft große Anforderungen. Deshalb orientiert die Leitung der Grundorganisation in der Ergänzung zum Kampfprogramm, im Ra-

tionalisierungsmittelbau jährliche Steigerungsraten von 15 Prozent zu erreichen, die Mikroelektronik umfassender zu nutzen und die Industrieroboterwerkstatt weiterzuentwickeln.

Die Parteileitung stellt den APO-Sekretären die Aufgabe, gemeinsam mit den Parteigruppenorganisationsberatern zu beraten, wie die Genossen mit gutem Beispiel vorangehen können und die persönliche Verantwortung jedes Genossen bei der Verwirklichung der Aufgaben weiter ausgeprägt werden kann. Dabei stellen wir drei Motive in den Mittelpunkt der ideologischen Arbeit.

Erstens ist jedem Werftarbeiter sichtbar zu machen, daß er durch seine gute Arbeit zur Sicherung des Friedens beiträgt. Unsere Schiffe stärken die Wirtschaftskraft der UdSSR und unseres Landes. Sie sind auf allen Weltmeeren eingesetzt und künden von der ökonomischen Leistungsfähigkeit unseres sozialistischen Staates. Ihren Auftrag, Fische für die Ernährung der Bevölkerung zu fangen und zu verarbeiten, können die Hochseefischer nur im Frieden verwirklichen.

Zweitens zählt sich gute Arbeit für jeden Werftarbeiter aus. Der XI. Parteitag zeigte ein weiteres Mal, wie ernst es der Partei mit der Politik der Hauptaufgabe bis über das Jahr 2000 hinaus ist. Das Spektrum der sozialen Entwicklung ist breit. Unsere Werftarbeiter spüren das nicht nur in der Lohnhöhe, sondern auch in den sozialpolitischen Leistungen, die der Staat seinen Bürgern für ihre allseitige Entwicklung gewährt. Daraus leiten wir neue höhere Anforderungen für die Leistungsbereitschaft der Werktätigen ab. Mit erfüllten Plänen am 8. Juni an die Wahlurne zu treten, ist für die Schiffbauer Sache der Arbeiterethik. Die Auswertung der Dokumente des XI. Parteitages erfolgt, so orientiert die Parteileitung, in enger Verbindung mit der politischen Vorbereitung auf die Wahlen zur Volkskammer und den Bezirkstagen.

Drittens sind unsere Werktätigen stolz auf das Erreichte. Über ein Drittel der Fischereiflotte der UdSSR kommt von unserer Werft. Die Geburtsurkunde der Volkswerft trägt die Unterschriften von sowjetischen Genossen. Für jeden auf der Werft ist die enge deutsch-sowjetische Freundschaft erlebbar. Unsere Werft trägt eine große Verantwortung für den Export der DDR in die Sowjetunion. Wir orientieren deshalb in dem Ergänzungsbeschuß zum Kampfprogramm, den Werftarbeitern immer wieder bewußtzumachen, daß hohe Qualität und Spitzenleistungen Klassenpflicht für jeden Werktätigen zur Unterstützung des Lebensmittelprogramms der KPdSU sind.

So wollen wir Kommunisten der Volkswerft in Auswertung des XI. Parteitages die Voraussetzungen für Höchstleistungen in allen Kollektiven schaffen.